

## KURZ NOTIERT

**Pfarrfest mit Fotowettbewerb**

**FALKENSTEIN.** Am Sonntag, 19. September, findet ein Pfarrfest statt. Erstmals wird auch ein Fotowettbewerb zum Thema: „Rund um unsere Kirchen in Marienstein, Gfäll und Falkenstein“ ausgeschrieben. Es können Außen- und Innenaufnahmen sein, kirchliche Feste, Bildstöcke und dergleichen. Die Fotos sollten im Format DIN A 4 sein und bis zum 12. September in den Sakristeien abgegeben werden. Die Fotografen müssen die Rechte zu den Bildern haben und einverstanden sein, dass die Bilder ausgestellt und veröffentlicht werden. Die fünf besten Bilder werden durch eine Jury ermittelt und prämiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Pfarreimitglieder. Für eventuelle Nachfragen steht Angelika Winter, Telefon 819 zur Verfügung. (rto)

**Heute Heimatabend in Völling beim Groß**

**VÖLLING/FALKENSTEIN.** Im Gasthaus Groß in Völling gibt es auch heuer einen zünftigen Heimatabend. Am heutigen Donnerstag wird bei freiem Eintritt ab 19.30 aufgespielt, gesungen und geschertzt. Dabei helfen das Perlbach-Duo und die beliebte Vorleserin Rita Hintermeier. Und wie jedes Jahr

wird als Moderator Max Stockerl zur Verfügung stehen. Urlauber und Einheimische sind eingeladen zu dieser äußerst beliebten Veranstaltung im gemütlichen Groß-Saal. Die bunte Gästemischung gewährleistet, dass immer jemand verfügbar ist, der die Waldlersprüche ins „Deutsche“ übersetzen kann. Zur „Völkerverständigung“ beitragen wird auch wieder die überaus beliebte Rateserie „Bayern-Quiz“, die Heidi Schumny zusammenstellt. Diese auf den Arbeiten des Heimatpflegers im Landkreis Regensburg Josef Fendl basierende Aktion macht immer viel Spaß, und für die Gewinner spendieren die Wirtsleute Groß kleine Preise. Gerne sind zu diesem Abend weitere Musikanten und Vortragende eingeladen, um Einheimischen und Besuchern die waldlerische Heimatkultur zu präsentieren.

**Sommerstock bei Turnieren im Einsatz**

**FALKENSTEIN.** An diesem Wochenende beteiligen sich die TSV-Stöckler an folgenden Turnieren: am Freitag, 6. August, 17 Uhr, bei der DJK Beucherling, am Samstag, 7. August, 7.30 Uhr, bei der DJK Altenthann und um 13.30 Uhr bei der DJK Altenthann (Mixed), ebenfalls am Samstag, 10. August, beim ESC Thierling-Knöbling. (rfa)



Das Ehepaar Crombez mit den Familien ihrer Söhne, Bürgermeister Thomas Dengler, die Herbergseltern Hildegard und Max Zimmerer sowie Dr. Harald Schumny mit Frau Heidi  
Foto: rfa

# In Falkenstein gibt es immer wieder Neues zu entdecken...

**GÄSTEEHRUNG** Urlaubsgästen aus Belgien wurde für langjährige Treue zum Luftkurort gedankt.

**FALKENSTEIN.** In den Sommermonaten beherbergt der staatlich anerkannte Luftkurort viele Urlauber. Zu den Stammgästen zählen mittlerweile das Ehepaar Crombez aus Belgien mit ihren inzwischen erwachsenen Kindern. Sie können bereits ihren 25. beziehungsweise 10. Aufenthalt im Gasthof „Zur Post“ nachweisen. Diese Tatsache war für Bürgermeister Thomas Dengler eine angenehme Verpflichtung, den Touristen aus dem Nachbarland im Namen der Marktgemeinde ein Dankeschön für die langjährige Treue zu sagen.

**Falkenstein ans Herz gewachsen**

„Falkenstein ist uns inzwischen sehr ans Herz gewachsen, denn das Urlaubsdomizil gefällt uns immer wieder und deshalb können wir nur Positives berichten. Wir werden von unseren Quartiergebern, Hildegard und Max Zimmerer, stets bestens betreut und gepflegt. Ferner schätzen wir die familiäre Atmosphäre, die Kinder- und Gastfreudlichkeit im Haus sowie das Wiedersehen mit anderen Urlaubern“, berichteten die Stammgäste bei einem gemütlichen Kaffeegespräch.

Karl und Marleen Crombez sind in Izegem, einem Ort in der Nähe von Brügge in Belgien beheimatet. Von in Deutschland wohnenden Verwandten erhielten sie Vorschläge für einen Urlaubsaufenthalt im Gebiet des Bayerischen Waldes und entschieden sich

letztendlich für den Gasthof „Zur Post“ in Falkenstein. „Unser erster Besuch im Jahre 1986 verlief zur vollsten Zufriedenheit und so entschlossen wir uns, die Aufenthalte fortzusetzen. Außerdem ist es für uns ‚Flachländer‘ sehr schön hier“. Bei den ausgiebigen Spaziergängen könne man die gewünschte Ruhe, Erholung und Entspannung finden. Es gebe immer wieder Neues zu entdecken. Man halte es immer so, dass man einen Tag zu Fuß unterwegs sei, tags darauf werde dann die Umgebung mit dem Auto erkundet.

Mittlerweile kenne man sich bestens in der Umgebung aus, zumal die weithin sichtbare Burg ein optimaler Orientierungspunkt sei, falls man sich verlaufen sollte, war von Karl Crombez zu erfahren. Er und seine Frau hätten mittlerweile auch keine sprachlichen Probleme mehr, lediglich den vor Ort häufig gesprochenen bayerischen Dialekt verstehe man nur sehr mühsam.

**Die ganze Großfamilie kommt**

In den Anfangsjahren begleiteten das Ehepaar neben den drei Kindern auch die Eltern von Karl Crombez. Heuer war wieder die komplette Familie mit dabei. Während Tochter Frouke – sie war selbst bereits 25mal, Ehemann und Tochter achtmal in Falkenstein – bereits arbeitsbedingt vor wenigen Tagen wieder abreisen musste, weilte Sohn Sjoerd mit Frau Inge und dem zweijährigen Joren heuer bereits zum zehnten Mal im Luftkurort. Sohn Klaas bringt derzeit mit den Kindern Noémie und Emmeric zum neunten Mal die schönsten Wochen im Jahr im Ferienort Falkenstein.

Bürgermeister Thomas Dengler hieß die Gäste aus Belgien herzlich willkommen in Falkenstein und dankte ihnen für ihre Treue zum Luftkurort und hoffte, dass sie sich hier stets wohlfühlen und bestens erholt in ihre Heimat zurückkehren können.

**Die Burg als Puzzle**

Während er für Karl und Marleen Crombez den Bildband „Burgen und Schlösser im Bayerischen Wald“, die Broschüre „Wandern und Einkehren“, nebst Treueurkunde, alles verpackt in eine umweltfreundliche Stofftasche mit dem Falkensteiner Logo parat hatte, erhielten Sjoerd und Inge Crombez mit Töchterchen Joren eine Urkunde sowie ein 300-teiliges Puzzle von der Burg Falkenstein.

Auch Klaas Crombez, der neunmal in Falkenstein weilte, ging nicht leer aus. Er erhielt Broschüren über Falkenstein und Umgebung und eine Stofftasche. Seine Urkunde für den zehnten Aufenthalt, so das Gemeindeoberhaupt, sei bereits in Vorbereitung.

Der Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins sowie des Tourismusvereins, Professor Dr. Harald Schumny, schloss sich den guten Wünschen des Bürgermeisters an und händigte als Präsent die Falkensteiner Heimathefte Nr. 2 und 3 sowie Kugelschreiber mit Aufdruck des Kultur- und Heimatvereins aus.

Die Quartiergeber Hildegard und Max Zimmerer bedankten sich ebenfalls bei ihren Stammgästen für die jahrelange Treue mit Geschenken. Wie die Ehepaare abschließend versicherten, seien sie bestimmt nicht das letzte Mal nach Falkenstein gekommen. (rfa)



Die rüstige Jubilarin mit Bürgermeister Gerhard Blab, Tochter Elfriede und neun ihrer zehn Enkelkinder.

# Das Leben der Mama und Oma gewürdigt

**GEBURTSTAG** Elfriede Krottenthaler aus Michelsneukirchen feierte ihren 80. mit vielen Gratulanten. Mehr als 40 Jahre war sie im Kirchenchor aktiv und spielte auch Theater.

**MICHELNEUKIRCHEN.** Mit vielen Gratulanten feierte Elfriede Krottenthaler aus Michelsneukirchen am Sonntag ihren 80. Geburtstag.

Bürgermeister Gerhard Blab gratulierte im Namen der Gemeinde mit einem Geschenkkorb und einer Geburtstagsurkunde und wünschte der Jubilarin, dass sie weiterhin so rüstig und gesund bleiben möge und Pfarrer Dr. Stanislaus Slabon war natürlich auch unter den Gratulanten vertreten.

Elfriede Krottenthaler, eine geborene Riedl, ist als jüngste von neun Geschwistern in Forst geboren und aufgewachsen. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie auf dem elterlichen Hof.

Im Jahr 1954 heiratete sie Albert Krottenthaler aus Michelsneukirchen und betrieb gemeinsam mit ihm neben seiner elterlichen Landwirtschaft einen kleinen Eisenwarenhandel. Zwei Töchter und zwei Söhne wurden geboren und mittlerweile ist Elfriede Krottenthaler stolze Oma von zehn Enkelkindern, mit denen sie sich im-

mer gern beschäftigt hat. Über 40 Jahre lang war Elfriede Krottenthaler im Kirchenchor aktiv und in ihrer Jugendzeit hat sie bei der Landjugend Theater gespielt, wie sie bei ihrer Geburtstagsfeier erzählt.

Sie ist Gründungsmitglied beim Seniorenkreis, an dessen Aktivitäten sie sie regelmäßig beteiligt. Ebenso beim Frauenbund, den sie nach wie vor gerne beim Palmbüscherl- oder Kräuterbuschenbinden unterstützt.

Im Sommer beschäftigt sich die Jubilarin gerne mit Gartenarbeit und im Winter mit stricken, um ihre Enkelkinder mit Wollsocken zu versorgen. Elfriede Krottenthaler, die seit zweieinhalb Jahren Witwe ist, versorgt ihren Haushalt selber und bei Bedarf greift die rüstige Jubilarin auch mal zum Werkzeug, um kleine Reparaturen und Arbeiten am und ums Haus zu erledigen.

Vieles aus dem Leben ihrer Mutter wusste Tochter Monika anhand einer sehr gelungenen Einlage zu berichten, wobei ihr ihr Bruder Albert, der als Pater in Berlin-Marzahn wirkt, als Assistent zur Seite stand und die Enkelkinder für die musikalische Umrahmung sorgten. So spiegelte sich nicht nur Vieles wieder, sondern wurde auch das Leben der Jubilarin auf sehr beeindruckende Weise gewürdigt.

Auch wir vom Bayerwald-Echo wünschen Elfriede Krottenthaler noch viele schöne Jahre. (rse)

# Julian Groß wurde getauft

**KIRCHE** Pfarrer Dr. Stanislaus Slabon spendete das Sakrament in der Pfarrkirche St. Michael.

**MICHELNEUKIRCHEN.** Am Sonntag wurde Julian Groß aus Tauschendorf in der Pfarrkirche St. Michael in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Pfarrer Dr. Stanislaus Slabon spendete dem kleinen Erdenbürger das Sakrament. Julian ist das erste Kind von Cornelia Groß und Wadim Panow. Als Paten wählten sie Artur Panow, einen Bruder des Vaters.

Extra aus Amerika, wo er seit drei Jahren aus beruflichen Gründen lebt, ist der ältere Bruder der Mutter zur Taufe angereist.

Mit dem Lied „Lobe den Herren“ wurde die Tauffeier eröffnet. Da der Opa väterlicherseits dem orthodoxen Glauben angehört, ging Pfarrer Dr. Slabon bei der Tauffeier immer wieder auf den orthodoxen Glauben ein.



Die Taufgesellschaft in der Michelsneukirchner Pfarrkirche  
Foto: Simml

Nachdem der Pate die Lesung vorgelesen hatte, wurde die Tauffeier vollzogen. Gott liebt Julian und schenkt ihm durch das Wasser und den Hl. Geist das ewige Leben. Die Eltern sollen ihr Kind im Glauben erziehen, sie sollen Julian lehren, so zu le-

ben wie Jesus es uns vorgelebt hat und mit ihm beten, sodass er seinen Platz in der Gemeinschaft findet, so der Geistliche.

Mit dem Glaubensbekenntnis wurde abschließend der Glaube aller Anwesenden bestärkt. (rse)